

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Albert Einstein, dessen wissenschaftliche Meilensteine dieses Jahr, 100 Jahre nach der Formulierung der Relativitätstheorie, gefeiert werden, dieser Albert Einstein lehnte die Vorstellung von einem persönlichen Gott klar ab. Im abgedruckten Brief an seinen Freund aus ETH-Zeiten, den Chemiker Prof. Emil Ott (1877-1962), schreibt er: "Dein Ressentiment gegen den persönlichen Gott, von dessen Nicht-Existenz du ja wie auch ich überzeugt bist, hat mich

einigermassen erstaunt. Diese Haltung trifft man meistens bei Personen, die sich nicht ohne Kampf von diesem Prunkstück altväterlicher Erziehung in jungen Jahren freigemacht haben." Einstein war aber nicht antireligiös. Er war der Meinung, dass Wissenschaft und Religion beide ihre eigenen Sphären haben sollten: "Wissenschaft ohne Religion ist lahm und Religion ohne Wissenschaft blind." Unter Religion verstand er aber nicht eine kirchliche Religiosität mit einer einengenden, gar bestrafenden Instanz, sondern die persönlichen Erfahrungen des Staunens ob dem (noch) nicht Verstehbaren: "Religion sollte nichts mit Angst vor dem Leben oder Angst vor dem Tode zu tun haben, sondern sollte vielmehr ein Streben nach rationaler Erkenntnis sein." rc (Eine Kopie des Briefes von Einstein ist im Besitz von FVS-Mitglied Josef Müller, er hat sie vom Sohn von Emil Ott erhalten.)

"Von Gottes Nicht-Existenz überzeugt"

" 112 Mercer Street, Princeton, New Jersey, USA "

New Jersey, den 10. April 1953

Lieber Ott:

Ich danke Dir sehr für Deinen freundlichen Brief vom 4. März und für die Übersendung Deiner Broschüre, die ich natürlich aufmerksam gelesen habe. Dein Regiment gegen den persönlichen Gott, von dessen Nicht-Existenz Du ja wie auch ich überzeugt bist, hat mich einigermassen erstaunt. Diese Haltung trifft man meistens bei Personen, die sich nicht ohne Kampf von diesem Prunkstück altväterlicher Erziehung in jungen Jahren freigemacht haben. Vielleicht findest Du eine Bestätigung, wenn Du aufmerksam zurückdenkst.

Das von Dir erwähnte Buch von Herrn Seelig ist mit grossem Aufwand an Fleiss und Spürsinn von ihm zusammengebracht worden. Bevor ichs zu Gesicht bekam, war mir das Bewusstsein zusätzlicher Publizität über meine Person eigentlich peinlich. Als es aber dann kam und eine Menge hübscher Erinnerungen auffrischte, hat es mich doch richtig gefesselt. Der Autor muss ein besonders gutherziger und wohlwollender Mann sein.

Herzlich grüsst Dich

Dein
A. Einstein
Albert Einstein.

Herrn E. Ott
Gottliebstr. 30
Zürich 7/53, Schweiz

"Willkommen in, Bienvenus à, Benvenuti a Winterthur"

Einladung zur diesjährigen Delegiertenversammlung, Grusswort des Sektionspräsidenten und Tagungsprogramm.

Seite 3

"Bio-Waffen – gefährlich in jeder Hand"

Andreas Haenni über Bio-Waffen in der Hand von Sekten wie "Aum" oder von Regierungen – Japans besondere Geschichte.

Seiten 4-5

"Kardinale Marketingstrategie: Gratispropaganda"

Reta Caspar über die Pope-Opera, das fragwürdige Engagement der offiziellen Schweiz und der schweizer Medien.

Seite 6